

## Kreuzfahrt der Woche

## Die Macht der Mode

Es beginnt mit Wumms, Farbexplosionen, Lichtergerassel, alles umarmender Discosound. Mittendrin paradierten Models in Pailettegeglitzter, regenbogenbunte Seidenschürzen wippen von Roben, Tutu-Tüll schäumt. Am Ende verbeugt sich ein jungenhaft blonder Mann, es ist Modeschöpfer Dawid Tomaszewski aus Berlin, auf der Showbühne des Kreuzfahrtschiffes. Gänzlich in Schwarz gekleidet als Kontrapunkt zum Farbenrausch seiner königlichen Kaftane, lächelt er nach der Modenschau spitzbübisch ins Publikum: gehobenes Bürgertum jenseits jeglichen Flippigkeitsverdachts. Seine Show zum Staunen und Schauen, das war noch nicht alles. Wir sind auf einer Themenkreuzfahrt mit dem Titel „Fashion2Sea“ an Bord der Europa 2, und heute Abend ankert diese Diva der Meere für die große Schau ihres diesmaligen Fashion-Stars vor St. Tropez. Als die Passagiere etwas benommen vom unerwartet grandiosen Theaterdonner mit Klamotten in der Hauptrolle in die warme Sommernacht der Außendecks ausschwärmen, zeigt das vermeintlich intellektuelle Kellerkind Mode zum ersten Mal seine Macht. Von nun an lockern die Modemenschen die Schiffsgesellschaft wie das Quäntchen Hefe den Pizzateig. Das kreative Dutzend um Dawid herum, Künstler in Sachen Beauty und Styling, verändern mit ihren lebenspraktischen Tipps die Atmosphäre an Bord total. Bald fallen ausgefallene Outfits nicht mehr nur an den Fashion-Fachleuten auf. Passagiere winkeln sich jenseits von Familiencians und Stammgästen beim Abendessen zu oder beginnen sich in der Bar über eigene modische Ups und Downs und alles Mögliche sonst fröhlich auszutauschen. Das hat die Mode getan, sichtbar ein Medium der Kommunikation. Ökonomisch betrachtet, sind die Designer dieser Reise deutscher Mittelstand, der Handwerk und Ausbildung sichert. Deshalb unterstützt das German Fashion Council die Modereise fachlich. Denn auch jenseits von Großkonzernen mit Marken wie Gucci blüht die Kreativität. BRIGITTE SCHERER

Information: [www.hl-cruises.de](http://www.hl-cruises.de)



Jeder Jeck ist anders: Die Krippenfiguren sind ebenso bunt gemischt, wie es die Nachbarschaft von Sankt Maria auch ist.

Foto Harald Oppitz/KNA

## Kuriosität der Woche

## Der Heiland im Veedel

Platz für Ochs und Esel, leichte Mädchen und schwere Lederjungs: Die Krippe in der Kölner Lyskirche schließt das gesamte Milieu mit ein.

Seit wir in Monty Pythons „Das Leben des Brian“ gesehen haben, wie die Heiligen Drei Könige den Stall zu Bethlehem betreten, um das Kind zu preisen, und dabei auf eine bildungsreduzierte, aber selbstbewusste Gottesmutter treffen („Verpisst euch!“), sind wir ohne Illusionen offen für kontroverse Gestalten, die zur Krippe kommen. Vieles ist möglich geworden. Zum Beispiel Köln. Auch hier liegt das Kind in der Krippe, die Gottesmutter wirkt huldvoll und demütig. An ihrer Seite Ochs und Esel – klar! Dann sieht man die anderen: Mit flatternden Flügeln hält ein Engel ein Banner in den Händen: „Üch eß der Heiland jebore!“ kölscht der göttliche Bote. Zugehört haben der Rheinmatrose in der weißen Bluse, der Polizist in blauer Preußen-Uniform und das Mädchen aus der Näckelsasse, dem früheren Rotlichtviertel in der Nachbarschaft der Kirche. Viele der hüfthohen Krippenfiguren stellen Menschen dar, die das Areal um Lyskirchen in der Nähe des Rheinauhafens bewohnt oder bewohnen: Der holländische Heringsverkäufer, der Ringroller, der die Kähe entlud und gelegentlich mit geklauter Ware handelte, der jüdische Apotheker, dem eben noch die Flucht gelang. Die Krippenszenen beschreiben ab ungefähr den 1920er-Jahren die Geschichte und Gegenwart des Milieus. Re-

geführter Krippenbauer, wie er sich nennt, ist seit 1998 Benjamin Marx. Marx ist studierter Psychologe, wurde dann für die katholische Kirche Immobilienentwickler. In Köln ist Marx Bewohner des Veedels und ein Mann, der sich in die Lyskirche verliebt hat. Dort kann man gleichsam um die Krippe herumgehen und trifft ortsbekannte Figuren wie Maria Brecht, früher Mitglied des Kölner Opernchores, wie den Stadtstreicher mit seinem Hund und den Junkie. Die jüngste der 35 Figuren ist ein Mann in schwarzem Leder, an der Hüfte die Handschellen seiner persönlichen Leidenschaft. Solche begegnen mir am Sonntagmorgen in der Mathiasstraße, sagt Marx, und: Die Krippe ist für alle da. In diesem Jahr steht das Krippenmotto auf einer Litfaßsäule: Die sind so! Drumherum Menschen, die hinter vorgehaltener Hand reden – über andere. Andersdenkende, Andersgläubige, Andersredende.

Wenn am 2. Februar die Figuren in Holzcontainer verschwinden, ist St. Maria wieder eine schlichte, freskengeschmückte romanische Kirche von berührender Schlichtheit. PAUL STÄNNER

Information: Sankt Maria in Lyskirchen, An Lyskirchen 10, 50676 Köln

## Hotel der Woche

## Purismus im Kniebundhosenland

In Kastelruth lernt man die Welt als Kniebundhosenreich kennen, in dem die Spatzen Volksmusikschlager singen. Die Überraschung, dass die Baukommission des Südtiroler Dorfs dem Entwurf für das zwischen Giebeln, Gauben und Geranien emporragende, entschieden moderne Hotel zugestimmt hat, war für die vier Schgaguler-Geschwister umso größer. „Und das im ersten Durchlauf“, präzisiert Peter Schgaguler hinter dem grauen Gneisblock an der Rezeption. Vor fünf Jahren hat der Siebenundzwanzigjährige mit seinen drei Geschwistern den elterlichen Betrieb übernommen. Allen war klar, dass das alte Konzept der Ferienwohnungen überholt war, vom Alpenfolklorestil des bestehenden Baus ganz zu schweigen. Mit Peter Pichler fanden die Geschwister einen Architekten, der Mailänder Purismus mit alpinem Minimalismus verbindet. Am Interior Design wurde gemeinsam gefeilt. Dicke Teppichböden aus grauer Wolle dämpfen im Treppenhaus die Schritte, Designklassiker möblieren Foyer und Bar. Die aus Kastanienhölzern maßgefertigten Einbaumöbel in den Zimmern stammen von einer örtlichen Schreinerei.

In den Fluren hängen großformatige Fotos des ältesten Bruders Martin, der zweitjüngste Bruder Tobias arbeitet ebenfalls in der Leitung des Hotels. Die einzige Schwester Sandra ist Sommerliere und leitet das mit schwarz lackierten Brettstühlen möblierte Restaurant. Nachhaltigkeit spielte schon als Budgetgründe eine große Rolle beim Neustart des „Schgaguler“. Statt eines Totalabrisses blieb die Betonstruktur des Altbaus bestehen und wurde um ein Stockwerk aus Leichtbeton und Holz erhöht. Eine Exoskelett-Fassade, deren Loggien mit Kalkputz verkleidet sind, ersetzt die alten Holzbalkone.

Bei der strengen Linienführung des Hauses und der lichtgrauen Fassade dienten die sich vor den bodentiefen Fenstern aufbauenden Dolomiten als Vorlage. Keine schlechte Referenz, schließlich waren für Le Corbusier die nackten Felsipfel das „schönste natürliche Bauwerk der Welt“. KLAUS SIMON

Information: [www.schgaguler.com](http://www.schgaguler.com)

## Frankfurter Allgemeine LESERREISEN

Weitere Informationen, Beratung und Buchung auf [leserreisen.faz.net](http://leserreisen.faz.net)



## Kulturwinter in Dresden: „Elbflorenz“ inklusive Semperoper und Albertinum

Verbringen Sie mit uns im Februar ein paar erlebnisreiche Tage in Dresden. Die Reise beginnt mit einer bequemen und direkten Bahnreise ab Frankfurt nach Dresden. Reservierte 1. Klasse-Plätze lassen die Zeit wie im „Zuge vergehen“ und sind ein perfekter Start in unsere Kulturreise. Für den Aufenthalt in Dresden haben wir viel für Sie vorbereitet. Perfekter Ausgangspunkt unserer Programms ist das Steigenberger Hotel de Saxe im Herzen der Dresdener Altstadt. Von hier aus lassen sich nahezu alle Sehenswürdigkeiten auch im Winter entspannt zu Fuß erreichen.

- Direkte Bahnreise ab/bis Frankfurt in der 1. Klasse
- First Class Hotel Steigenberger de Saxe
- Ein Abend in der Semperoper
- Besuch im Albertinum - Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart

**1. Tag: Bahnreise und Begrüßungsabendessen.** Unser Treffpunkt ist der Frankfurter Hauptbahnhof. Um 09:18 Uhr reisen wir komfortabel in der 1. Klasse des ICE1557 nach Dresden, welches wir bereits um 13:39 Uhr entspannt und schnell erreichen. Ein kurzer Transfer zum Steigenberger Hotel de Saxe schließt sich an. Dort freut sich die Hotelcrew darauf, Sie willkommen zu heißen. Nachdem Sie sich in Ihren Zimmern eingerichtet haben, lohnt ein erster Bummel über den Neumarkt und die sich anschließenden Gassen der Altstadt. Um 18 Uhr begrüßen wir Sie mit einem schmackhaften, sächsischen Abendessen und stimmen uns auf die vor uns liegenden Tage ein.

**2. Tag: Stadtrundgang Altstadt – Grünes Gewölbe.** Nach dem Frühstück freuen wir uns darauf, Ihnen die vielen Sehenswürdigkeiten der Dresdener Altstadt präsentieren zu dürfen. Direkt gegenüber des Hotels liegt die weltberühmte Frauenkirche und in unmittelbarer Nachbarschaft viele weitere, weltbekannte Dresdener Sehenswürdigkeiten. Nach der individuellen Mittagspause besuchen wir gemeinsam das weltberühmte „Grüne Gewölbe“ im Residenzschloss Dresden. Der Abend steht zu Ihrer freien Verfügung. Ihre Reiseleitung steht Ihnen gerne mit Restauranttipps zur Verfügung.

**3. Tag: Albertinum – Aufführung in der Semperoper.** Auch heute starten Sie mit einem Frühstück vom umfangreichen Buffet bestens in den Tag. Danach machen wir uns auf den Weg und besuchen das Albertinum Dresden. Kunst von der

Romantik bis zur Gegenwart stehen auf unserem Besichtigungsprogramm. Der Nachmittag steht zu Ihrer freien Verfügung. Am Abend besuchen wir dann die Semperoper Dresden. Rückkehr nach Ende der Vorstellung zum Hotel.

**4. Tag: Auf Wiedersehen Dresden.** Der Vormittag steht zu Ihrer freien Verfügung in Dresden. Um 14:10 Uhr verlässt unser ICE1556 den Dresdener Bahnhof und nimmt Fahrt in Richtung Frankfurt auf. Den dortigen Hauptbahnhof erreichen wir in etwa mehr als vier Stunden um 18:36 Uhr.

**Hotel Steigenberger Hotel de Sax Dresden.** Das First-class-Haus zählt zu den allerersten Adressen der Dresdener Hotellandschaft. Direkt am Neumarkt und somit mitten in der Altstadt gelegen, erwartet Sie hier der Komfort und Service der renommierten Hotelkette Steigenberger. Ihr Superior-Zimmer ist komfortabel ausgestattet und verfügt über Bad/WC, Sat-TV, Radio und Telefon. Zum Frühstück bedienen Sie sich am reichhaltigen Steigenberger-Buffet.

**Das Albertinum.** Das Albertinum steht mit seiner innovativen Museumskonzeption für einen Neuanfang in der Kunstpräsentation in Dresden. Es zeigt die Kunst vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die jüngste Gegenwart, von Caspar David Friedrich bis Gerhard Richter. Der weite Horizont von der Romantik bis zur Gegenwart und die großartige Qualität des Bildbestandes zeichnen das Albertinum aus und machen es zu einem der wichtigsten Museen seiner Art in Deutschland.

## Aufführungen in der Semperoper:

Reisetermin 11.02.–15.02.2024  
Besuch der Semperoper am 13.02.:  
Deutsches Requiem von Johannes Brahms  
Leitung: Christian Thielemann

Reisetermin 15.02.–18.02.2024  
Besuch der Semperoper am 17.02.:  
„La Traviata“ von Giuseppe Verdi  
Staatskapelle Dresden,  
Sächsischer Staatsopernchor Dresden

**Im Reisepreis bereits eingeschlossen:** Bahnreise inkl. Sitzplatzreservierung in der 1. Klasse von Frankfurt nach Dresden und zurück • Transfers Bahnhof – Hotel – Bahnhof • 3 × Übernachtung im Steigenberger Hotel de Saxe Dresden • 3 × Frühstücksbüffet im Hotel • Begrüßungsabendessen am ersten Abend (3-Gänge-Menü, ohne Getränke) • Stadtrundgang Altstadt Dresden • Besuch des Grünen Gewölbes • Besuch des Albertinum • Eintrittskarte für die Semperoper Dresden I. Kategorie für die jeweilige Aufführung: 13.02.2024: Deutsches Requiem von Johannes Brahms; 17.02.2024: La Traviata • Globalis-Reiseleitung ab/bis Dresden

**Reisetermine: Reisepreise**  
11.02.–15.02.2024 Doppelzimmer: 899 € p.P.  
15.02.–18.02.2024 Doppelzimmer: 949 € p.P.  
Einzelzimmerzuschlag: 200 €



Hotline: (069) 75 91-37 86 · E-Mail: [leserreisen-glob@faz.de](mailto:leserreisen-glob@faz.de) · Prospekt, Beratung und Buchung: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Anzeige und für die Durchführung der Reise ist der Veranstalter GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck